

Zeitschrift:	Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Herausgeber:	Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
Band:	45 (1938)
Heft:	11
Rubrik:	Fachschulen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

hatte. — Nach dem „Economist“ ging der Index der gesamten Wirtschaftstätigkeit um über 10% zurück.

Kunstseide: Wenn auch von der Mitte dieses Monates an wieder mit mehr Zuversicht und Vertrauen operiert wird, sind die Umsätze in Kunstseidengarnen kaum stark erhöht worden. Durch die vorsichtige Politik der Kunstseidenproduzenten und die Produktions-Einschränkungen im Laufe der vergangenen Monate kann die Position in bezug auf die vorräufige Ware günstiger beurteilt werden. In den letzten 14 Tagen sind wieder mehr Stühle belegt worden, der Beschäftigungsgrad bleibt aber hinter dem des Vorjahres zurück. Die reduzierten Quantitäten, besonders in Qualitäten für Druck, und die große Zersplitterung in zu viele verschiedenartige Artikel bereiten dem Fabrikanten erhöhte Schwierigkeiten. Es scheint, daß die bisher am meisten gefragten Mattcrêpequalitäten für Druck z.T. durch Imitationen von Sheer, aus Stapelfasergarn hergestellt, verdrängt werden. Allerdings sei hier angeführt, daß es sich dabei um die billigen Qualitäten handelt. Neue, interessante und in England fabrizierte Artikel sind bis jetzt wenig in Erscheinung getreten. Die etablierten Qualitäten werden immer billiger kopiert und die Konkurrenz ist außerordentlich scharf. Sofern es sich aber um Qualitäten mittlerer und höherer Preislage handelt, ist der kontinentale Fabrikant oft erfolgreich. Der französische Importeur ist besonders mit Artikeln für die Herbst- und Wintersaison beschäftigt. Tinsel, Georgette und Velvet uni und bedruckt werden viel gefragt. Aber auch in diesen Geweben sind die Preise gedrückt. Auch in dieser Saison richtet sich der englische Konfektionär nach amerikanischem Geschmack, sofern es sich um Qualitäten handelt, die für Nachmittagskleider verarbeitet werden. Schwerere Sheer- und Romantige Artikel mit Crêpe in Kette und Schuß oder mit Kombinationsgarnen sind am erfolgreichsten. Da diese Qualitäten in vielen Fällen eine einwandfreie Maschinenanlage voraussetzen und auch dem Färber Schwierigkeiten bereiten (dunkle Farben und speziell schwarz) ist die Konkurrenz von englischen Fabrikanten nicht so scharf und die Aussichten für den Importeur günstiger.

Seide: Der Macclesfield Distrikt ist sehr ruhig und fast alle Fabrikanten klagen wegen ungenügendem Order-Eingang. Aber auch andere Fabriken leiden unter Arbeitsmangel. Es wird immer wieder auf die ungenügenden Zölle hingewiesen und speziell empfindet man die Exportvergütungen, die gewisse ausländische Fabrikanten von ihren Regierungen erhalten. Der Kursvorteil des französischen Importeurs spielt

ebenso eine wichtige Rolle, und die Aussichten hier in England werden pessimistisch beurteilt.

Baumwolle: Im Laufe der letzten Wochen ist eine ausgeprägte Besserung des Inlandgeschäftes zu verzeichnen. Maßgebende Käufer plazierten interessante Kontrakte die sich über eine große Anzahl verschiedener Artikel erstrecken, einschließlich leichter Kleiderstoffe und Futterstoffqualitäten. Es wurde mit Interesse festgestellt, daß verschiedene der großen Herren-Konfektionäre in vielen Fällen die üblichen Kunstseidenfutterstoffe mit Baumwollqualitäten ersetzten, und man sieht deshalb in Lancashire den nächsten Monaten mit größerer Zuversicht entgegen, umso mehr als das Geschäft noch vor kurzem sehr ruhig war. Trotzdem große Anstrengungen gemacht wurden, das Ueberseegeschäft zu forcieren, waren die Umsätze sehr bescheiden. Die Aufnahme der telegraphischen Offerten enttäuschten und das Geschäft mit Indien war sehr unbefriedigend. Druck auf weißem Grund und gefärbte Uni-Ware sowie einige Fantasie-Spezialartikel wurden nach dem nahen und fernen Osten verkauft.

Der Export in Kunstseidenwaren am Stück ist natürlich starken Saisonschwankungen unterworfen, es ist aber trotzdem sehr interessant die folgenden Daten zu vergleichen:

Ausfuhr von Kunstseide am Stück nach:

		August	Juli
Südafrika	sq. yds.	700 758	1 004 522
Australien	"	503 570	859 077
Neuseeland	"	355 851	403 553
Irland	"	163 034	168 236
Andere englische Hoheitsgebiete	"	451 078	492 904
Andere Länder	"	430 856	243 330

Einfuhr von Seide am Stück:

		August	Juli
von Frankreich	sq. yds.	355 223	338 530
Schweiz	"	63 279	99 054
Italien	"	43 261	41 433
Japan	"	539 002	632 005

Einfuhr von Kunstseide am Stück:

		August	Juli
von Frankreich	sq. yds.	157 459	125 905
Deutschland	"	250 801	184 613
Schweiz	"	89 851	90 279
Italien	"	81 734	70 053

Die Winterneuheiten der Pariser Haute-Couture

Die Mannigfaltigkeit und künstlerische Ausführung sind die grundlegenden Züge der neuen Stoffe, sei es in Seide, Rayon, Samt oder Wolle, die in den von der Haute Couture vorgeführten Modellen der Saison 1938/39 enthalten sind.

Noch mehr als für die letzte Saison drängen sich die metalledurchwirkten Gewebe für Abendtoiletten in den Vordergrund. Lamés werden in allen möglichen Arten gebracht. Neben Gold und Silber bringen nun ebenfalls Kupfertöne in Lamé-Geweben eine willkommene Abwechslung. Ein neuer Genre stellt zweifellos ein Lamé mit Quadrillédessin dar, wobei letzteres zur Belebung außer dem durch Pékin- und Barréarmure erzielten Quadrillé-Effekt, mit einer „Ad hoc“ — Druckkombination bereichert wird. In Brokatstoffen werden vorzugsweise großzügige Dessins gebracht. Außer den Jacquard-Lamés sind ganz besonders kleingemusterte Gewebe mit Pékindispositionen in multicolore sehr modern.

Durchschlagenden Erfolg erzielen plissierte Gewebe, die in allen möglichen Aufmachungen erscheinen und sich gleichzeitig für Nachmittags- sowie für Abendtoiletten vortrefflich eignen.

Mehr als je werden nun wieder Toiletten in reichen Damas gebracht. Diese Erscheinung findet ihre Begründung darin, daß sich eine klare Vorliebe für Stilkleider geltend macht.

In den Uni-Geweben haben zahlreiche Couture-Häuser die starren Satins ebenfalls wieder aufgenommen, womit sich die vorstehende Angabe wiederum bestätigt. Bei den Unistoffen sind ferner noch die Moirés, Satins mit Pékinstreifen und sodann noch Crêpes-Georgettes zu erwähnen.

Nicht unwichtig ist die Feststellung, daß verhältnismäßig recht viele Spitzen Verwendung gefunden haben.

Die gemachten Beobachtungen erlauben die Behauptung, daß der Samt eine große Saison haben wird. Auf diesem Gebiet sind große Anstrengungen gemacht worden und es scheint, daß die diesjährigen Kollektionen alle vergangenen bei weitem übertreffen. Nicht nur knitterfreie Samte, sondern auch wasserabstossende Chiffons werden gebracht. Ferner halbmatte und matte Samte in uni und sehr oft in Pékin. In Glacé sowie in Druck sind zahlreiche Genres zu finden. Besonders wirkungsvoll präsentieren sich die metalledurchwirkten Qualitäten.

Als vorherrschende Modetöne sind zu betrachten: Alle Nuancen in Violett und Violette, Fuchsia und Cyclamen. In zweiter Linie kommen sodann Braun, Vert Mousse, ferner Rot und Blau. Letztere zwei Nuancen entsprechen den französischen und englischen Nationalfarben. Daneben sind wiederum die klassischen Pastelltöne für Abendkleider weiter maßgebend.

FACHSCHULEN

Die Webschule Wattwil schloß nach fünf Tagen schriftlichen und mündlichen Prüfungen in allen Fächern das Som-

mer-Semester 1938 und damit den Jahreskurs 1937/38 am 24. Oktober ab.

Gleichzeitig nahmen die jungen Leute noch mit teil am Fortbildungskurs der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil.

Ungefähr die Hälfte der Jahreskurs-Absolventen geht in die Praxis über, während der andere Teil die Studien fortsetzt.

Für den am 7./8. November beginnenden neuen Jahreskurs haben sich außerordentlich viele Schüler gemeldet, sodaß die Gesamtfrequenz im Verlaufe des Winters eine sehr hohe sein wird.

A. Fr.

FIRMEN-NACHRICHTEN

Auszug aus dem Schweizerischen Handelsamtsblatt.

Unter der Firma **Beltex A.-G.** hat sich in Zürich, am 20. September 1938 eine Aktiengesellschaft gebildet, zum Zwecke des Handels in Textilien aller Art auf eigene Rechnung und in Kommission und der Beteiligung an ähnlichen Unternehmungen. Das Grundkapital beträgt Fr. 50 000 und ist eingeteilt in 50 auf den Inhaber lautende Aktien von je Fr. 1000. Hierauf sind Fr. 20 000 einbezahlt. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 3 Mitgliedern. Einziges Mitglied des Verwaltungsrates mit Einzelunterschrift ist Heinrich Spillmann, von Urdorf und Zürich, in Zürich. Geschäftsdomizil: Gotthardstraße 61, in Zürich 2 (eigenes Bureau).

Aus dem Verwaltungsrat der **Textura Handelsgesellschaft**, Aktiengesellschaft in Basel, Handel mit Baumwolle usw., ist Dr. Ernst Thalmann infolge Todes ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Als weitere Mitglieder des Verwaltungsrates wurden gewählt Dr. Werner Scherrer und Ernst Fenk Güntert, beide von und in Basel; sie führen Einzelunterschrift. Dr. Werner Scherrer ist Präsident des Verwaltungsrates. Das Geschäftslokal befindet sich nunmehr Barfüßerplatz 6.

Die Firma **Zwirnerei Stroppel A.-G.**, in Untersiggenthal, erteilt Kollektivprokura an Emil Schlatter, von Otelfingen und Zürich, in Zürich, und an Walter Voegeli, von La Brévine (Neuchâtel), in Zollikon (Zürich). Die Unterschrift des Direktors W. Fairlie Dickson ist erloschen.

Der Inhaber der Firma **Albert Maag**, Seidenweberei, bisher in Rehetobel, hat den Sitz seines Geschäftes und den persönlichen Wohnsitz nach Heiden verlegt.

Seidenstoffwebereien vormals Gebrüder Näf A.-G., in Zürich. Der bisherige Prokurist Johann Güntert und Peter Syz, von und in Zürich, wurden zu Vizedirektoren ernannt. Dieselben führen Einzelunterschrift.

Mechanische Seidenstoffweberei in Winterthur, Aktiengesellschaft, in Winterthur. Walter Sträuli-Linck ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen.

Die Firma **Max Wyler**, in Zürich 2, Seidenstoffe en gros, hat ihr Geschäftsdomizil verlegt nach Tödistraße 52.

J. S. Bloch Sohn & Co. Aktiengesellschaft, in Zürich. Als weiteres Mitglied des Verwaltungsrates wurde gewählt Erich Wertheimer, von und in Zürich. Der Genannte führt Kollektivunterschrift mit einem der übrigen Kollektivzeichnungsberechtigten.

Société de la Viscose Suisse, Aktiengesellschaft mit Sitz in Emmenbrücke, Gemeinde Emmen. In der Generalversammlung vom 17. Juni 1938 wurden die Statuten einer Totalrevision unterzogen unter gleichzeitiger Anpassung an das neue Obligationenrecht. Auf Grund einer Urkunde vom gleichen Datum sowie eines notariellen Aktes gemäß Art. 734 OR. vom 29. Sept. 1938 wurde das Grundkapital der Gesellschaft von bisher Fr. 12 000 000 herabgesetzt auf Fr. 10 600 000 durch Reduktion des Nominalwertes jeder Stammaktie von bisher Fr. 3500 auf Fr. 2800. Das statutarische Recht der Vorzugsaktionäre auf Dividendenkumulation wird aufgehoben. Das Grundkapital von Fr. 10 600 000 setzt sich nun zusammen aus 2000 auf den Namen lautenden Stammaktien von je Fr. 2800 und 1000 ebensolchen Vorzugsaktien von je Fr. 5000. Das Grundkapital ist voll einbezahlt.

St. Galler Feinwebereien A.-G., Aktiengesellschaft, mit Sitz in St. Gallen. Die Einzelunterschrift des Jean Aeple ist erloschen. Die Prokuren Anton Lanter und Max Etter sind ebenfalls erloschen. Einzelprokura wurde erteilt an Walter Bitterli, von Wisen (Solothurn), in St. Gallen. Kollektivprokura zu zweien wurde erteilt an Herbert Alder, von Herisau, und Hans Roggwiler, von Flawil; beide in St. Gallen.

A.-G. für Textilbedarf, mit Sitz in Schaffhausen, Handel mit Textilerzeugnissen und Beteiligung an industriellen und kommerziellen Unternehmungen dieser Branche. Victor Sauter ist als Verwaltungsrat zurückgetreten; seine Unterschrift ist erloschen. Die ordentliche Generalversammlung vom 6. Oktober 1938 wählte als Mitglied des Verwaltungsrates Dr. Othmar Lehner, von Untereggen, in Zürich, welcher mit Einzelunterschrift für die Gesellschaft zeichnet.

Unter der Firma **Woba G. m. b. H.** hat sich in Zürich am 19. Oktober 1938 eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung gebildet. Gegenstand des Unternehmens bilden der Handel mit Textilrohstoffen jeder Art und in jeder Form für eigene und fremde Rechnung. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt Fr. 100 000. Gesellschafter sind mit folgenden Stammeinlagen Dr. Hermann Hofmann, von Matzingen (Thurgau), in Zollikon, mit Fr. 5000 und die „Fides Treuhand-Vereinigung“, in Zürich, mit Fr. 95 000. Offizielles Publikationsorgan der Gesellschaft ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Als Geschäftsführer mit Einzelunterschrift ist der Gesellschafter Dr. Hermann Hofmann ernannt. Geschäftsdomizil, Bahnhofstraße 31, in Zürich 1.

LITERATUR

Der Verlustschein, Zustandekommen, Inhalt und Geltendmachung der Verlustschein-Forderung. Dr. E. E. Lienhart, 2. Auflage. Verlag der Rechtshilfe-Gesellschaft, Zürich, Stauffacherquai 1, 1938, 16 Seiten, Preis Fr. 1.—.

Wird der Gläubiger in einer Betreibung nicht gedeckt, weil der Schuldner zu wenig verwertbare Gegenstände besitzt, so erhält er für den Ausfall einen „Verlustschein“. Die Forderung geht dadurch nicht etwa unter. Sie wird in gewisser Hinsicht sogar verstärkt, in anderer Beziehung jedoch abgeschwächt.

Der Verlustschein hat in den letzten Jahren angesichts der wirtschaftlichen Verhältnisse immer mehr an Bedeutung und Ausbreitung gewonnen. Da ist es für Schuldner und Gläubiger wichtig, die Wirkungen des Verlustscheines genau zu kennen. Die vorliegende Broschüre bringt diese Orientierung. Die mannigfachen Auswirkungen des Verlustscheines, die sich auf fast alle Rechtsgebiete erstrecken, werden klar und übersichtlich dargestellt.

Wie aktuell leider das Thema „Verlustschein“ ist, zeigt,

daß die Broschüre innert kurzer Zeit in zweiter Auflage erscheinen mußte.

„**Verkaufs-Dienst**“, Verlag Verkaufs-Dienst, Emil Oesch, Thalwil. — Verkaufen ist eine Tätigkeit und eine Kunst, in der wir es ebenso zu meisterhaftem Können und zu sicherer Technik bringen können, wie in jedem andern Beruf und wie in jeder andern Tätigkeit. Die Monatsschrift „Verkaufs-Dienst“ bringt jeden Monat neue aus der Praxis geschöpfte Winke für den Verkauf, gibt Anregungen für Verkaufsgespräche, für die Kundengewinnung, für Verkaufs-Ideen und bringt interessante Erfolgsberichte.

Mit der eben herausgekommenen Oktober-Nummer erscheint die Monatsschrift „Verkaufs-Dienst“ in erweiterter Form, 16 seitig, in einer Auflage von 12 800 Exemplaren. Sie besitzt die größte Auflage aller schweizerischen Fachschriften über Verkaufs- und Absatzfragen. — Mit Recht nennt sich der „Verkaufs-Dienst“ die Zeitschrift für alle, die verkaufen,